HNA, 30.05.2013

ZUM TAGE

Nicht chancenlos

Olaf Weiss zur FDP und der Bürgermeisterwahl

Eine echte Wahl hat nur derjenige, der auch eine Auswahl hat. Insoweit ist die FDP-Kritik an der von SPD, CDU und Grünen angestrebten gemeinsamen Kandidatenaufstellung berechtigt. Nur wenn mehrere Bewerber gegeneinander antreten, haben die Bürger auch das Gefühl, tatsächlich entscheiden zu können, wer neuer Chef im Northeimer Rathaus wird.

Geschwächt wird die Kritik der Liberalen aber dadurch, dass sie selbst bisher niemanden ins Rennen geschickt haben. Die vage Ankündigung, möglicherweise noch einen eigenen Kandidaten aufzustellen, reicht nicht aus.

Die FDP kann sich nicht einfach bescheiden hinter der Erwartung verstecken, ein eigener Kandidat habe gegen jemanden, der von drei anderen Parteien unterstützt wird, keine Chance.

Irnfried Rabe hat vor zwölf Jahren eindrucksvoll bewiesen, dass ein Liberaler sehr wohl Bewerber der so genannten großen Parteien aus dem Feld schlagen kann. Für den Wahlerfolg ist die Person entscheidender als ihre Parteizugehörigkeit.

ows@hna.de

FDP: Jede Partei soll Bewerber benennen

Kritik an Bürgermeister-Kandidatenkür von SPD, CDU und Grünen

NORTHEIM. Die FDP-Stadtratsfraktion appelliert an SPD, CDU und Grüne, nicht gemeinsam einen Bürgermeisterkandidaten aufzustellen. Das würde die Wahlmöglichkeiten der Bürger ohne Not auf ein Minimum reduzieren, kritisierte FDP-Ratsherr Irnfried Rabe, der von 2001 bis 2006 der erste hauptamtliche Bürgermeister der Kreisstadt war. „Die Parteien sollten nicht den Vormund für den Souverän, die Wähler, spielen", sagte Rabe.

Nach seinen Worten behält sich die FDP bis zum Ende der Anmeldefrist vor, einen eigenen Kandidaten zu benennen. Er selbst komme aber aus Altersgründen dafür nicht mehr in Betracht.

Er forderte von SPD, CDU und Grünen, jeder einen Kandidaten zu aufzustellen. Aus dem Kreis der 18 Bewerber, die sich nach der gemeinsamen Kandidatenausschreibung gemeldet haben, sollte jede Partei einen geeigneten Kandidaten finden.



Irnfried Rabe

Gerade vor dem Hintergrund der jüngsten kommunalpolitischen Historie der Stadt, so der Liberale, sollten die Bürger die Wahl zwischen mehreren Bürgermeisterkandidaten haben.

Rabe erinnerte außerdem daran, dass die drei Parteien nach der Niedersächsischen Kommunalverfassung nicht gemeinsam einen Kandidaten nominieren dürfen. Entweder der Kandidat wird von einer Partei aufgestellt und die übrigen unterstützen ihn. Oder er tritt als Einzelkandidat an, der von den drei Parteien unterstützt würde.

Der Liberale verwies außerdem auf die beiden Bürgermeisterwahlen 2001 und 2006, bei denen er kandidiert hatte. Gerade die sehr lebendigen HNA-Lesertreffs mit den Bewerbern hätten damals gezeigt, wie groß das Interesse der Bürger ist, bei der Entscheidung, wer an der Spitze der Verwaltung stehen soll, wirklich die Wahl zu haben. (ows)

ZUM TAGE